

Forschungsprojekt: Hobby-Gartenbau mit torf reduzierten und torffreien Substraten auf Basis nachwachsender Rohstoffe - HOT

Die Deutschen kaufen jährlich mehrere Millionen Kubikmeter für ihre Gärten oder Balkone ein. Obwohl es bereits viele torffreie und torf reduzierte Produkte auf dem Markt gibt, werden immer noch zum Großteil Erden, die einen gewissen Torfanteil enthalten, gekauft. Doch dies soll sich ändern - weil der Torfabbau und seine Nutzung CO₂-Emissionen fördert. Die Bundesregierung hat deswegen in ihrem Klimaschutzprogramm 2030 beschlossen, in den nächsten Jahren einen nahezu vollständigen Torfausstieg im Hobbysegment zu erreichen. Aufklärung und Information spielen dabei eine Schlüsselrolle, denn die Freizeitgärtner*innen sollen freiwillig umsteigen.

1. Was haben wir vor?
 - Sogenannte Reallabore in ganz Deutschland über drei Jahre. Alle Teilnehmenden stellen je ein Labor dar (insgesamt 45). Dazu werden Pflanzen in torffreier Erde angebaut und das Verhalten (bewässern, düngen, etc.) in einem „Tagebuch“ dokumentiert. Zusätzlich sollen am Anfang und Ende der Saison kurze Fragebögen beantwortet werden z.B. zur Zufriedenheit mit dem Substrat und dem Pflanzenwachstum. Die Erkenntnisse werden mit anderen Ergebnissen aus dem Projekt zusammengeführt und dann für Schulungen oder auch Infomaterial benutzt.
2. Was kommt auf die Teilnehmenden zu? (Teilnehmende können erfahren oder völlig unerfahren mit torffreier Erde sein.)
 - Pflanzen anbauen und pflegen über 3 Jahre (zur Pflanzensaison): intuitiv und nach dem aktuellen Wissensstand
 - Regelmäßige Dokumentation der Tätigkeiten („Tagebuch“) und 2 Fragebögen pro Saison
 - 3 bis 4 mal pro Saison werden von Wissenschaftlern Proben des Substrats und der Pflanzen zur Analyse im Labor entnommen – dazu sollten die Teilnehmenden einen Zugang zu den Pflanzen ermöglichen.
3. Benefit
 - Pflanzen (2 Tomaten, 1 Balkonkasten mit Zierpflanzen, 1 Balkonkasten mit Gemüsepflanzen (z.B. Paprika, Aubergine, Mangold u.ä.), torffreie bzw. torf reduzierte Erde, Kübel/Balkonkästen, Dünger etc. werden zur Verfügung gestellt
 - Teil des wissenschaftlichen Projekts mit dem gesellschaftlichen Ziel, einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten.

Bei Interesse einer Teilnahme wenden Sie sich bitte an: lippl@green-survey.de

Beteiligt am Verbund HOT sind die Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen (HfWU), die Hochschule Weihenstephan-Triesdorf (HSWT) und das GreenSurvey - Institut für Marktforschung. Das Vorhaben HOT wird vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) über die FNR (Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe e.V.) als Projektträger gefördert.